

## FEIERE DEINE NÄCHSTEN

Er findet immer am letzten Freitag im Mai statt, der europäische Tag der Nachbarschaft. In den vergangenen Wochen haben viele von uns ein anderes Verhältnis zu ihrer Nachbarin oder ihrem Nachbarn entwickelt.

Vielleicht haben wir sie mehr zu Gesicht bekommen als unsere engsten Verwandten. Ein Grund mehr, dem diesjährigen Tag der Nachbarschaft Beachtung zu schenken. Das Grillfest auf dem Vorplatz allerdings kann dieses Jahr statt in bunter Gemeinschaft nur gestaffelt in Fünfergruppen gefeiert werden. Es gibt aber andere Möglichkeiten ...

### Die Not macht erfinderisch

Zum Beispiel könnte stattdessen ein quasi gemeinsames Mittagessen auf dem jeweils eigenen Balkon stattfinden. Das Dessert können Sie dabei in einem Seil-Körbchen durch die Stockwerke reichen. Oder Sie starten den Tag gemütlich mit einem kurzen (Schnur-) Telefonat mit dem Herrn von schräg gegenüber? Viel-

schreiben oder falten wie in der untenstehenden Anleitung (oder gleich alles zusammen?), ist Ihnen überlassen. Haben Sie nur keine Angst vor dem weissen Blatt! Und wenn Sie Lust haben, dann senden Sie uns ein Foto von Ihrem Tag der Nachbarschaft 2020, dem Freitag, 29. Mai, an [genossenschaftskultur@abl.ch](mailto:genossenschaftskultur@abl.ch).

Kim Schelbert, Illustration Tino Küng

### Was bereitet Ihnen Freude in der Krise?

Die Massnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus haben zu Verlust, Verzicht und Einschränkungen geführt. Wir möchten gerne wissen, wie es Ihnen dabei geht und ob Sie während der «Corona-Zeit» auch Dinge erlebt haben, die Ihnen Freude bereiten und die Sie gerne beibehalten möchten. Was haben Sie anders gemacht? Gab es in Ihrer Nachbarschaft schöne Begegnungen, Austausch oder Solidarität? Kennen Sie nun Ihre Nachbarinnen, weil Sie mit den Einkäufen behilflich waren, sie zu einer Partie Federball herausforderten oder ein Stück vom selbstgebackenen Kuchen vorbeibrachten? Wir sind auf der Suche nach Ihren «Corona-Nachbarschaftserlebnissen» und freuen uns, wenn Sie diese mit uns teilen. Rufen Sie uns an (041 229 27 36), schreiben Sie uns per E-Mail ([genossenschaftskultur@abl.ch](mailto:genossenschaftskultur@abl.ch)) oder per Post (Bundesstrasse 16, 6003 Luzern). Wer weiss, vielleicht kann die abl auch ein bisschen unterstützen, damit Ihnen diese Freuden erhalten bleiben. *ks*

leicht aber singen Sie einfach mit der ganzen Hausgemeinschaft unbekümmert Mani Matters «Dr Hansjakobli und ds Babettli» vom Küchenbalkon: «I wett fasch säge, d'Wält wär freier, we meh würd grüeft: He-he Frou Meier!». Wer es lieber stiller mag, kann auch eine Botschaft schicken – zum Beispiel mit der leeren Seite aus diesem Heft. Ob Sie diese bemalen, bekleben, be-

